

Hoffen auf ein gutes Zuckerrübenjahr

Schweizer Zucker ist nach wie vor gesucht! Mit der kleinen Ernte 2018 kann die Nachfrage nicht gedeckt werden. Anstatt der angestrebten 275'000 Tonnen konnten in Frauenfeld und Aarberg aufgrund der tiefen Erträge und der rückläufigen Anbaufläche nur 193'000 Tonnen nachhaltiger Schweizer Zucker produziert werden. Nun sind zusätzliche Zuckerimporte nötig.

Auch in der EU fiel die Ernte 2018 wegen der Trockenheit bescheiden aus. Wurden 2017 noch 22 Millionen Tonnen Zucker produziert, waren es 2018 nur knapp 19 Millionen Tonnen. Da auf dem Weltmarkt weiterhin ein Überangebot herrscht, erholt sich das Preisniveau nur langsam. Am europäischen Zuckermarkt findet eine Marktberreinigung statt, denn unter diesen Bedingungen können auch die wettbewerbsfähigsten Unternehmen nicht rentabel wirtschaften. Südzucker schliesst fünf Werke in Deutschland, Frankreich und Polen, Cristal Union zwei weitere in Frankreich. Aktuell wird in der EU von einem Flächenrückgang von 4% ausgegangen. Für die produzierte Zuckermenge wird der Witterungsverlauf entscheidend sein. Im Moment zeichnet sich für die neue Ernte eine deutliche Preiserholung ab.

In der Schweiz ist die Anbaufläche 2019 von 19'000 auf knapp 18'000 Hektaren zurückgegangen. Die Aussaaten erfolgten bei guten Bedingungen. Die gesamte Branche hofft nun trotz Wetterkapriolen und Herausforderungen im Pflanzenschutz endlich wieder einmal auf ein gutes und ertragsreiches Zuckerrübenjahr. Um einen besseren Ablauf der Logistik zu erreichen, sind zahlreiche Planungs- und Organisationsarbeiten im Gang. Bei guten Erträgen ist der Anbau finanziell interessant, dies auch dank der zusätzlichen Unterstützung des Bundes mit der befristeten Erhöhung des Grenzschatzes und des Einzelkulturbeitrages.

Irene Vonlanthen

Geschäftsführerin Schweizerischer Verband der Zuckerrübenpflanzer SVZ

Bern, 6. 5.2019